

**Zeitschrift:** Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz

**Band:** 7 (1891)

**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Fachlitterarische Besprechungen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Riesbach	...	...	...	...	...	...	8	19 Teilnehmerinnen, darunter 6 Frauen.
Zürich	...	...	...	...	...	...	6	
Hottingen	...	...	...	...	...	...	2	
Hirslanden, Fluntern, Goldbach	3							

*Absenzen* kamen vor:

1 mit	...	...	...	...	...	...	6 Absenzen
2	"	"	"	"	"	"	3 "
6	"	"	"	"	"	"	2 "
4	"	"	"	"	"	"	1 "
6	"	"	"	"	"	"	0 "

Das *Kursgeld* wurde von 19 bezahlt, mit je 5 Fr. Zwei der Schülerinnen baten um einen Nachlass der Zuschneidemodelle von 6 Fr. auf 3 Fr., der bewilligt wurde.

Mit Ausnahme einer jüngeren Schülerin kann allen das *Zeugnis* ausgestellt werden, dass sie mit *Fleiss* gearbeitet und *verhältnismässig sehr gute Fortschritte* gemacht haben.

Der *Unterricht* wurde von den Damen der *Aufsichtskommission* *inspiziert* und die gefertigten Arbeiten nebst den Musterzeichnungen Sonntag und Montag den 18. und 19. Januar öffentlich ausgestellt.

Neumünster-Zürich, im Januar 1891.

*Ed. Boos-Jegher.*

### Fachlitterarische Besprechungen.

Wandtafeln für den Klassenunterricht im Freihandzeichnen.

*Tabellenwerk für das Kunstzeichnen* an allgemein bildenden Lehranstalten und gewerblichen Fortbildungsschulen. Herausgegeben von einer Kommission Berner Schul- und Fachmänner. 48 Tafeln in 2 Serien zu je 24 Tafeln. 60/90 cm. Eine methodisch geordnete Auswahl aus dem Gesamtstoff des geometrischen und organischen Flachornaments. Verlag der Lehrmittelanstalt Bern.

*Ringger.* 6 Wandtafeln für den Unterricht im Freihandzeichnen. II. Serie. 62/92 cm. mit erläuterndem Text.

Der Klassenunterricht im Zeichnen hat den grossen Vorzug, dass er die Schüler anhält, von der Gesamtform aus die einzelnen Teile zu bestimmen. Dessenwegen eignen sich zu Wandtafeln hauptsächlich grosse Umrisse, wie wir sie bei Ringger finden. Dagegen lässt sich das Berner Tabellenwerk bei den späteren Blättern zu sehr in die Teilformen ein. Der Prospektus sagt nun zwar, dass „jede einzelne Tafel nur als das Endresultat oder als die Anwendung eines besondern Aufgabenkreises“ zu betrachten sei. Doch ist zu bezweifeln, dass Wandtafeln sich hiefür eignen; eben weil das Ziel des Zeichnens nicht in der Auffassung der grossen Formen, sondern umgekehrt im Erkennen der feinen Unterschiede der Linienzüge, der Flächenverhältnisse zu suchen ist; und diese feinen Linien, mithin nur eine normale Schiefe voraussetzen. Auch sollten überschlagene Blätter, Henkel und andere körperliche Formen in einer Sammlung nicht vorkommen, die bei den Schülern keinen Unterricht im Modellieren voraussetzt. Zu dem Kunswert des Denksteins, des Wappenschildes und einzelner Vasen möchten wir ein ? setzen. Dagegen freut uns, dass Ringger fortfährt, die Musterformen vergangener Kunstepochen durch Linien und Worte der Jugend vorzuführen.

G.